

KESK: Druck wächst, Solidarität auch!

Nach der Angriffswelle auf die KESK-(Konföderation der Gewerkschaften im öffentlichen Dienst) Zentrale und Mitgliedsgewerkschaften gab eine spontane Solidaritätswelle. Auch nach der Freilassung von 20 GewerkschafterInnen sind immer noch 14 in Haft. Weltweite Proteste gegen die Angriffe und Solidarität mit den Gewerkschafterinnen halten weiterhin an. Auch aus Deutschland haben sich neben den Gewerkschaften ver.di und GEW, sowie die LINKE, aber auch viele Einzelpersonen, darunter Hochschullehrerinnen der Solidarität angeschlossen.

Brutales Vorgehen der Polizei gegen *Egitim-Sen* (GEW)

Istanbul- Sternmarsch der *Egitim-Sen* Mitglieder aus Istanbul, Diyarbakir, Izmir und Trabzon nach Ankara dauert an. In Istanbul ging die Polizei brutal gegen die Demonstranten vor. Neben zahlreichen Verletzten wurden auch drei Lehrerinnen verhaftet. „*Wir werden uns nicht einschüchtern lassen*“ riefen die Lehrerinnen und Lehrer.

Die Vorsitzende der *Egitim-Sen*, Zübeyde Kilic, hat das Vorgehen der Polizei scharf kritisiert. „*Wir werden ohne unsere Transparente keinen Schritt tun. Auf den Transparenten stehen unsere Losungen wie „Kita-Plätze für die Kinder, Recht auf Ernährung und sauberes Wasser“*, sowie Forderungen nach einer „*wissenschaftliche-laizistische- demokratische Bildung für alle*“. Kilic betonte, dass sie trotz allem nicht nachgeben werden.

Auch in Diyarbakir und Izmir gab es kritische Momente mit der Polizei.

Es gab auch kritische Stimmen innerhalb der Gewerkschaft gegen die Führung, die nicht die Massen sondern nur die Funktionäre nach Ankara schicken wollte. Trotz allem wächst auch die Solidarität mit den verhafteten Gewerkschafterinnen im In und Ausland. Alle demokratische Parteien, NGOs, Menschenrechtsvereine sowie Gewerkschaften anderer Verbände und Berufsgruppen solidarisieren sich mit ihnen und protestieren gegen die Angriffe der Polizei.

Einige der Forderungen der Sternmarschteilnehmerinnen nach Ankara:

- Ausreichender Etat für die Bildung!
- Abschaffung der Mehrwertsteuer, Steuern nach Einkommen!
- Schluss mit den Entlassungen!
- Vollzeitstellungen für die offene Stellen!
- Alle Rechte der Beschäftigten müssen tariflich ausgehandelt werden!
- Ausreichende Ernährung und sauberes Wasser sowie zweimal im Jahr Gesundheitskontrollen für die Kinder!
- Schluss mit den Angriffen auf KESK und Gewerkschaften!

Bekanntes Bild: Polizei und Graue Wölfe

Ankara- Yüksel Caddesi, eine der Hauptstraßen in Ankara beherbergt seit Tagen die Angriffe der Polizei und der Grauen Wölfe. Der Infostand der Schüler von Dev-Lis gegen die Zentrale Hochschul- Aufnahmeprüfungen (ÖSS) wurde zuerst von einer mit Schlagstöcken und Messern bewaffnete 15-20 Köpfige Gruppe der Grauen Wölfe angegriffen. Wie immer wurden nicht sie sondern die „angegriffene“ von der Polizei terrorisiert. Erst die Wasserwerfer, dann die Grauen Wölfe gingen gegen die Schüler vor. Es wurde beobachtet, wie ein Angreifer seine Pistole zog und wahllos in die Luft geschossen hat. Ein anderer hat währenddessen sein Funkgerät

verloren. Drei Schüler wurden durch Messerattacken verletzt, 21 festgenommen. Kein Angreifer soll unter den Verhafteten sein. Auch die Journalisten der Nachrichtenagenturen İhlas und Dicle wurden vor den Augen der Polizei mit Schlagstöcken angegriffen.

Der Vorsitzende der IHD- Menschenrechtsverein, Öztürk Türkdogan, kritisierte das Vorgehen der Polizei und sagte: *„Die Aufgabe der Polizei ist eigentlich für die Sicherheit der Menschen zu sorgen... Die letzten Ereignisse in der Türkei, die Verhaftung der Menschenrechtsaktivisten, KESK Mitglieder sowie die Praktiken der Polizei zeigen, dass die antidemokratischen Kräfte des Staates jetzt die Massenbewegungen im Visier haben... Die Polizei handelt nach den Wünschen der Regierung, auf die Menschen werden wahllos Gasbomben geworfen, die Gesundheit der Menschen wird aufs Spiel gesetzt.“*

Auch der Vorsitzende der Menschenrechtsstiftung-TIHV, Metin Bakkalci, beschuldigte die Regierung: *“ All die Angriffe sind Zeugnisse der Menschenfeindliche Haltung dieser Regierung, die alle oppositionelle als ‚Verräter und Freiwild‘ betrachtet.“*

Partei der Arbeit-EMEP, TKP, SDP und auch die Alewiten-Verbände protestierten gegen die Angriffe und betonten, dass sie ihren Kampf fortführen werden.

Gewalt gegen Frauen im Tarifvertrag

Sanliurfa- Wer Gewalt gegen Frauen ausübt, darf aus den Rechten im Tarifvertrag nicht profitieren. In dem Tarifvertrag zwischen der Stadt Viransehir bei Sanliurfa und der Gewerkschaft der Beschäftigten in den Kommunen (Tüm-Bel-Sen) wurde jetzt feierlich festgeschrieben: Keine Gewalt gegen Frauen! Unterschrieben wurde der Tarifvertrag von allen Beteiligten feierlich. Anwesend waren: Bürgermeisterin von Viransehir Leyla Güven, Funktionäre der Partei der demokratischen Gesellschaft- DTP (Demokratik Toplum Partisi) sowie die Vorsitzende der Gewerkschaft Tüm-Bel-Sen, Vicdan Baykara.

Gefängnisse: Kurdisch ist verboten

Van- „Wenn kurdisch, dann bitte nur staatlich geprüft!“ Laut „Menschenrechtsverein IHD-Ortsverein Van“ beklagen sich die kurdischen Gefangenen aus Gefängnissen des Typ-F- oder amtlich *Geschlossene Typ-F-Hochsicherheitsstrafvollzugsanstalten* in Mus und Erzurum darüber, dass sie keine kurdisch sprachige Publikationen und Sendungen empfangen dürfen. In den letzten fünf Monaten haben sich zahlreiche Gefangene sich an den IHD und an den Verein der Angehörigen-TUYAD-DER, gewandt und sich beklagt. Auch die Beschwerdebriefe und Anträge an das Justizministerium in Ankara blieben bisher ohne Antwort.